

EDUARDO GALEANO

FRAUEN

Aus dem Spanischen von
Lutz Kliche, Erich Hackl und
Carina von Enzenberg

PETER HAMMER VERLAG



DIE MUTTER ALLER GESCHICHTENERZÄHLER

Um sich an einer zu rächen, die ihn betrogen hatte, ließ der König alle einen Kopf kürzer machen.

Am Abend heiratete er, und bei Tagesanbruch wurde er Witwer.

Eine nach der anderen verloren die Jungfrauen ihre Jungfräulichkeit und ihren Kopf.

Scheherazade war die Einzige, die die erste Nacht überlebte, und danach tauschte sie eine Geschichte für jeden neuen Lebenstag ein.

Diese Geschichten, die sie gehört, gelesen oder erdacht hatte, retteten sie davor, enthauptet zu werden. Sie erzählte sie mit leiser Stimme, im Dämmerlicht des Schlafgemachs, ohne ein Fünkchen mehr Licht als das des Mondes. Das Erzählen bereitete ihr Vergnügen, und sie bereitete damit Vergnügen, doch war sie sehr vorsichtig. Manchmal verspürte sie mitten im Erzählen, dass der König eindringlich ihren Hals betrachtete.

Wenn der König sich langweilte, war sie verloren.

Aus Todesangst entstand die Kunst des Erzählens.

SIE VERGISST NICHT

Wer kennt und erkennt die kürzesten Wege durch den afrikanischen Urwald?

Wer weiß die gefährliche Nähe der Elfenbeinjäger und anderer feindlicher Bestien zu meiden?

Wer kann die eigenen und die fremden Spuren lesen?

Wer behält die Erinnerung aller Weibchen und Männchen?

Wer stößt diese Laute aus, die wir Menschen nicht zu hören, noch zu entschlüsseln vermögen?

Diese Laute, die warnen oder helfen oder drohen oder grüßen auf mehr als zwanzig Kilometer Entfernung?

Das ist sie, die Leitelefantin. Die älteste, die klügste. Die an der Spitze der Herde geht.

DAS FEST, DAS KEINS WURDE

Die Tagelöhner auf den Feldern Patagoniens hatten den Streik ausgerufen, gegen die brutal kleinen Löhne und die brutal langen Arbeitstage, und die Armee kümmerte sich darum, die Ordnung wiederherzustellen.

Menschen zu erschießen, macht müde. An diesem Abend im Jahre 1922 kamen die Soldaten, ganz erschöpft vom vielen Töten, zum Bordell der Hafenstadt San Julián, um ihre verdiente Belohnung zu erhalten.

Doch die fünf Frauen, die dort arbeiteten, schlugen ihnen die Tür vor der Nase zu und jagten sie mit den Rufen »Mörder, Mörder, haut bloß ab ...« davon.

Oswaldo Bayer hat ihre Namen aufbewahrt. Sie hießen Consuelo García, Ángela Fortunato, Amalia Rodríguez, María Juliache und Maud Foster.

Die Huren. Die Anständigen.

DER SCHUH

Im Jahre 1919 wurde in Berlin Rosa Luxemburg ermordet.
Die Mörder brachen ihr die Knochen mit Kolbenhieben und warfen sie schließlich in einen Kanal.
Auf dem Weg verlor sie einen Schuh.
Eine Hand hob diesen Schuh auf, der im Schlamm liegen geblieben war.
Rosa wollte eine Welt, wo die Gerechtigkeit nicht im Namen der Freiheit geopfert würde, noch die Freiheit im Namen der Gerechtigkeit.
Jeden Tag hebt jemand diese Fahne auf.
In den Schlamm geworfen, wie der Schuh.

Die Originalausgabe erschien 2015 unter dem Titel *Mujeres* bei Siglo XXI de España Editores.

© Dr. Eduardo de Freitas on behalf of the Estate of Eduardo Galeano
c/o Susan Bergholz Literary Services, represented by Agence Hoffmann,
München.

© Peter Hammer Verlag GmbH, Wuppertal 2017
Alle deutschsprachigen Rechte ausdrücklich vorbehalten
Umschlaggestaltung: Magdalene Krumbeck
Satz: Magdalene Krumbeck, Wuppertal
Druck: Pustet, Regensburg
ISBN 0978-3-7795-0566-2
www.peter-hammer-verlag.de